Vergabe eines Vertrags zur Erstellung einer Studie zum Thema Datenökonomie in der Energiewirtschaft

Leistungsbeschreibung

Vergabekennziffer: E3MBPN

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Bereich Digitale Technologien und Start-up Ökosystem
Chausseestraße 128a
10115 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand der Ausschreibung: Hintergrund und Zielsetzung	3
1.1	Hintergrund	3
1.2	Zielsetzung	4
2	Leistungsbeschreibung	5
2.1	Leistungspaket 1: Erarbeitung und Diskussion eines Exposé.....	6
2.2	Leistungspaket 2: Erstellung der Studie	6
2.3	Leistungspaket 3: Kommunikation.....	8
2.4	Leistungspaket 4: Einbindung eines Expertinnen- und Expertenkreises.....	8
2.5	Leistungspaket 5: Projektmanagement	9
3	Auftragswert	10
4	Zeitplan	10

1 Gegenstand der Ausschreibung: Hintergrund und Zielsetzung

1.1 Hintergrund

Das Energiesystem befindet sich aktuell stark im Wandel. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die zunehmende Elektrifizierung anderer Sektoren muss eine steigende Anzahl von kleinen Erzeugungs- (z.B. PV-Anlagen) sowie Verbrauchsanlagen (z.B. E-Mobile, Wärmepumpen) in das Stromsystem integriert werden. Um dieses immer dezentralere Energiesystem effektiv und effizient zu managen, steigen die Anforderungen an den Digitalisierungsgrad und den Datenaustausch der beteiligten Akteure. Die Notwendigkeit der Verfügbarkeit von ihrem jeweiligen Zweck dienlichen und verlässlichen Daten ist dabei unumstritten. Sie sind die Grundlage für fundierte System- und Geschäftsentscheidungen sowie die innovative Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Dennoch werden Daten von vielen Akteuren im Energiesystem (noch) nicht als Wirtschaftsgut bzw. Ressource angesehen. Die verschiedenen Potentiale von Daten werden noch nicht genutzt und auch die Ziele, die sich die Branche selber vorsieht, noch nicht erreicht¹.

Die aktuelle Bundesregierung setzt sich zum Ziel dies zu ändern: „Wir wollen eine Kultur der Datennutzung und des Datenteilens, die Datenökonomie etabliert, auf Innovation setzt und Grund- und Freiheitsrechte schützt. Dafür beseitigen wir Rechtsunsicherheiten, heben Datenschätze, fördern Daten-Ökosysteme und setzen auf Datensouveränität.“ (Verantwortung für Deutschland. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD).

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit der Rolle der Digitalisierung für die Energiewirtschaft. Zu diesem Zweck wurde 2021 u. a. auch das Future Energy Lab ins Leben gerufen: eine virtuelle und physische Austauschplattform mit dem Ziel, innovative digitale Technologien für die Energiewirtschaft der Zukunft zu erforschen, zu diskutieren, zu demonstrieren und zu erproben. Mit der Analyse „Die Datenökonomie in der Energiewirtschaft wurde im Future Energy Lab die Grundlage für das Thema Datenökonomie gelegt. Die Analyse beschreibt die Ausgangslage und Wege in die Zukunft der Energiewirtschaft durch eine Datenökonomie². Dabei wird herausgearbeitet, dass digitale Transformation nicht zwangsläufig zu einer Datenökonomie führt, und dass das Potential von Unternehmen digitale Geschäftsmodelle zu nutzen von endogenen und exogenen Faktoren abhängt. Die exogenen Faktoren sowie eine systemische Sicht spielen in der Energiewirtschaft eine größere Rolle, da große Teile des Datenaustauschs der Energiewirtschaft über der Marktkommunikation reguliert sind. Dabei gibt es auch rechtliche Unsicherheiten, inwieweit Daten, die im Rahmen der Marktkommunikation erhoben werden, außerhalb dieser verwendet werden dürfen. Doch Daten erhalten nur einen neuen, für die Nutzerinnen und Nutzer quantifizierbaren Wert, wenn der Austausch von Daten über die gesetzlichen oder regulatorischen Vorgaben hinaus geht.

¹ Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2024) „dena-Umfrage – Datenaustausch in der Energiewirtschaft“).

² Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2022) „Die Datenökonomie in der Energiewirtschaft: Eine Analyse der Ausgangslage und Wege in die Zukunft der Energiewirtschaft durch die Datenökonomie“

Seit Durchführung der Analyse wurden v.a. auf europäischer Ebene verschiedene Gesetzgebungen verabschiedet, die den Umgang und Austausch von Daten zusätzlich z.B. zur DSGVO regeln, wie den Data Act und den Data Governance Act. Besonders im Data Act ist nicht klar, welche ökonomischen Prinzipien angestrebt werden, und ob bspw. nur eine de facto Kontrolle über Daten eingeschränkt werden soll oder die Rechte für Daten verschoben werden sollen. Diese Unsicherheit in der europäischen Gesetzgebung trifft auf eine sich wandelnde Energiewirtschaft, in der sich noch keine Datenökonomie etabliert hat, Daten aber ein immer größerer und wichtigerer Teil des Energiesystems werden.

1.2 Zielsetzung

Gegenstand dieser Ausschreibung ist die Konzipierung und Erstellung eines Studien- und Analysevorhabens zur konkreten Ausgestaltung einer Datenökonomie in der Energiewirtschaft inkl. der Einbindung eines Arbeitskreises. Das Projekt hat zum Ziel (Impact), die Entwicklung einer Datenökonomie in der Energiewirtschaft zu fördern und mit dieser auch zu einer Klimaneutralität, die gesellschaftlich akzeptabel ist, weil sie versorgungssicher, wirtschaftlich, umweltverträglich und sozialverträglich ist, beizutragen. Nationale Souveränität, Persönlichkeitsrechte und Demokratie sind die wegweisenden Werte dieser Datenökonomie. **Um das zu erreichen, soll mit Hilfe der Studie Bewusstsein geschaffen werden Daten als „Asset“ zu verstehen, ein Verständnis geschaffen werden, was eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft sein könnte und für die richtige Wahl politischer Instrumente sensibilisiert werden (Outcome).**

Der Aufbau einer Datenökonomie dient in diesem Kontext einem fairen Ausgleich zwischen individuellen und kollektiven Anreizen zur Datennutzung im Sinne einer systemeffizienten Energiewende. Marktakteure sollen angeregt werden, Daten über regulatorische Vorgaben hinaus im Sinne einer systemeffizienten Energiewende aufzubereiten und auszutauschen.

Bei der Erarbeitung der Studie soll auf bisherige Arbeiten wie vorhergehenden Analysen zur Datenökonomie (vgl. „Die Datenökonomie in der Energiewirtschaft“, dena 2022), Aktivitäten zur Verbesserung der Datennutzung, wie den Vorhaben zum Aufbau des Dateninstituts und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur sowie den Erkenntnissen aus Projekten zum Aufbau von Datenräumen aufgebaut werden.

Auf folgende Leitfragen soll mit Hilfe der Studie eingegangen werden (Die Liste ist nicht abschließend zu verstehen, sondern im Projektverlauf in Abstimmung mit dem Auftraggeber zu ergänzen und zu spezifizieren):

- Welche ökonomischen und rechtlichen Theorien und Konzepte eignen sich, um eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft zu analysieren bzw. zu beschreiben und wie sind diese anzuwenden?
- Wovon sprechen wir, wenn wir von einer „Datenökonomie in der Energiewirtschaft“ sprechen? Wie würde eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft aussehen und welche Annahmen müssen getroffen werden?
- Wie würden der regulierte Bereich der Datenaustauschbeziehungen in der Energiewirtschaft (Marktkommunikation) und der nicht regulierte Bereich in einer Datenökonomie zusammengreifen?

Wäre der regulierte Bereich ein Teil der Datenökonomie? Welche Rolle spielen personenbezogene und nicht-personenbezogene Daten?

- An welchen Stellen und warum droht ein Marktversagen in einer Datenökonomie in der Energiewirtschaft, wenn diese nicht aktiv gestaltet wird? Gibt es Stellen, an denen im Vergleich zu anderen datengetriebenen Branchen explizit kein Marktversagen droht zu entstehen?
- Wie wirken sich strukturelle Bestrebungen mit ihren dazugehörigen technischen Lösungen (z.B. zentral (Data Hub) – dezentral (Datenraum)) auf eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft aus? Welche Rollen spielen Marktplätze und Plattformen?
- Welche Vorteile und Effekte für die Energiewende hat es, wenn Akteure Daten als Ressourcen sehen und dementsprechend handeln? Wie lassen sich Mehrwerte mit Hilfe eines Anwendungsfall quantifizieren?
- Wie kann frühzeitig Zielkonflikten zwischen Einzelinteressen und gesellschaftlichen Interessen wie bspw. Datennutzung und Datenschutz oder Geschäftsgeheimnissen und Innovation begegnet werden?
- Wie können politische Akteure aktiv werden – z.B. welche Instrumente können sie einsetzen – um eine Datenökonomie, die an der Gesellschaft, Klimaschutz und europäischer Souveränität orientiert ist, zu fördern? Welche Rolle nehmen politische Akteure ein?

2 Leistungsbeschreibung

Die zu vergebene Leistung umfasst die Konzeptionierung und Erstellung der Studie sowie die Einbindung eines Expertinnen- und Expertenkreises.

Alle Leistungen sind in deutscher Sprache und in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber zu erbringen.

Die zu erbringende Leistung umfasst fünf Leistungspakete, die im Folgenden zusammen mit einer Schätzung ihres Arbeitsaufwands in Bezug auf den Gesamtarbeitsaufwand aufgelistet sind:

- Leistungspaket 1: Erarbeitung und Diskussion eines Exposés (10 %)
- Leistungspaket 2: Erstellung der Studie (50 %)
- Leistungspaket 3: Kommunikation (20 %)
- Leistungspaket 4: Einbindung eines Expertinnen- und Expertenkreises (15 %)
- Leistungspaket 5: Projektmanagement (5 %)

Im Hinblick auf eine ressourcenschonende Durchführung des Projekts und Grundsätze der nachhaltigen Mobilität gelten die nachfolgenden Mindestanforderungen für die Erbringung der Leistung durch den Auftragnehmer:

- Ressourcenschonende Durchführung des Projekts: Der Auftragnehmer führt die Studie weitgehend unter Nutzung digitaler Kommunikationsmittel durch (z. B. digitale Interviews, Online-Workshops, elektronische Übermittlung von Berichten), sofern in der Leistungsbeschreibung nicht anders dargestellt oder zwingende, dem Auftraggeber darzulegende Gründe dagegensprechen.

- Reiseverzicht bzw. nachhaltige Mobilität: Sofern Dienstreisen im Rahmen des Auftrags notwendig sind, nutzt der Auftragnehmer ausschließlich umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. Bahn oder ÖPNV). Flugreisen sind nicht zulässig.

2.1 Leistungspaket 1: Erarbeitung und Diskussion eines Exposé

Ziel des Leistungspakets 1 ist es, die Erstellung der Studie vorzubereiten und mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Dazu erstellt der Auftragnehmer ein Exposé für die Studie, das das Konzept im Angebot konkretisiert. Das Exposé soll Folgendes beinhalten: Problemstellung, Erkenntnisinteresse, Hypothesen, Forschungsstand, Konkretisierung der Fragestellung, Theoriebezug, Methode (eine Kombination aus bspw. Literaturrecherche und Stakeholderinterviews wäre wünschenswert), Material, Gliederung, Literaturverzeichnis. Der Fokus soll auf dem Erkenntnisinteresse, der Konkretisierung der Fragestellung und der Methode liegen.

Eine grobe Version des Exposé dient als Grundlage für die Absprache mit dem Auftraggeber zur Ausrichtung der Studie und der konkreten Fragestellung. Dafür soll v.a. in der Konkretisierung der Forschungsfrage noch Offenheit bestehen und der Auftragnehmer schlägt drei mögliche Ausrichtungen/Forschungsfragen vor, die in der Studie vertieft werden können. Der Auftragnehmer stellt seinen Vorschlag in einem Präsenzworkshop in den Räumen des Future Energy Lab in Berlin (10/2025) vor und bespricht die Inhalte und das Vorgehen mit dem Auftraggeber. Der Auftraggeber entscheidet auf Basis des groben Exposé über die Forschungsfrage und die Ausrichtung der Studie. Im Anschluss an den Termin finalisiert der Auftragnehmer das Exposé.

Folgende Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen:

- Erstellung und Übergabe eines Exposé (max. 7-10 Seiten)
- Inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung eines Workshops in 11/2025 zur Vorstellung der Inhalte des Exposé (in den Räumlichkeiten des Future Energy Lab in Berlin, Organisation der Räumlichkeiten übernimmt der Auftraggeber)

2.2 Leistungspaket 2: Erstellung der Studie

Ziel des Leistungspakets 2 ist die Erstellung der Studie gemäß des in Leistungspaket 1 erarbeiteten und von dem Auftraggeber abgenommenen Exposé.

Die Studie besteht aus drei Teilen:

- Wissenschaftliche Grundlage
- Analyse der Anwendungsfälle auf Basis der Theorie der wissenschaftlichen Grundlage (Übersetzung der Theorie in die Praxis)
- Handlungsempfehlungen

Die drei Teile werden einzeln erarbeitet und publiziert, bauen jedoch aufeinander auf und können ein Gesamtwerk ergeben. Lektorat und Layout übernimmt der Auftraggeber.

Die wissenschaftliche Grundlage soll eine (wissenschaftliche) Diskussion des Themas Datenökonomie (in der Energiewirtschaft) abbilden. Dabei sollen die Leitfragen aus Kapitel 1.2 berücksichtigt werden. Außerdem soll die wissenschaftliche Grundlage dazu genutzt werden, um zu beschreiben, wie eine Datenökonomie in der Energiewirtschaft aussehen kann (dabei kann gerne Richtung Zielbild gedacht werden) und den Begriff Datenökonomie in Beziehung zu anderen zentralen Begriffen wie bspw. Governance und Souveränität setzen.

Die in der wissenschaftlichen Grundlage ausgearbeiteten ökonomischen und rechtlichen Theorien und Konzepte sollen im nächsten Schritt von dem Auftragnehmer auf zwei Anwendungsfälle angewendet werden. Diese Übersetzung der Theorie in die Praxis soll aufzeigen, an welchen Stellen welche Entscheidungen getroffen werden können, an welchen Stellen die Notwendigkeit für das Setzen (politischer) Rahmenbedingungen gegeben ist, und was die passenden Instrumente dafür sind oder die wirtschaftlichen Akteure zur aktiven Gestaltung der Datenökonomie ansetzen sollten. Für die Analyse der Anwendungsfälle erarbeitet der Auftragnehmer eine Auswahl (min. vier) passender Anwendungsfälle, die unterschiedliche Mehrwerte für die Energiewirtschaft abbilden. Kriterien für die Auswahl der Anwendungsfälle sind: Relevanz für die Energiebranche, Relevanz für den Klimaschutz, Repräsentativität, Bearbeitbarkeit, Ökonomisches Potential. Der Auftragnehmer erstellt für jeden seiner Vorschläge eine kurze inhaltliche Beschreibung und geht auf die Kriterien ein. Die Liste der Kriterien kann um weitere Kriterien durch den Auftragnehmer ergänzt werden. Die Festlegung des zu analysierenden Anwendungsfalles erfolgt durch den Auftraggeber auf Basis von Beratungen durch den Auftragnehmer und den Expertinnen- und Expertenkreis (vgl. Leistungspaket 4).

An geeigneten Stellen sollen in der wissenschaftlichen Grundlage und der Analyse des Anwendungsfalles Bezüge zu einer Datenökonomie unterstützenden Projekten wie dem Dateninstitut hergestellt werden. Diese Bezüge sollen deutlich machen, an welchen Stellen in der Energiewirtschaft schon unterstützende Angebote für eine Datenökonomie existieren bzw. wo schon angefangen wurde der Weg zu einer Datenökonomie zu gehen. Außerdem soll in den ersten beiden Teilen herausgearbeitet werden, welche politischen Instrumente sich eignen die Datenökonomie in der Energiewirtschaft zielgerichtet zu gestalten.

Aus der wissenschaftlichen Grundlage und der Analyse des Anwendungsfalles leitet der Auftragnehmer verschiedene Handlungsempfehlungen ab. Die Handlungsempfehlungen sollen umfassen, welche Mittel und Maßnahmen die zuvor herausgearbeiteten Potenziale am effektivsten heben und nach Akteursgruppen geclustert werden, dabei sollen Handlungsempfehlungen unter anderem an politische und wirtschaftliche Akteure gerichtet werden. Die Handlungsempfehlungen werden vor ihrer Finalisierung mit dem Auftraggeber und dem Expertinnen- und Expertenkreis diskutiert und die Ergebnisse der Diskussion durch den Auftragnehmer umgesetzt (vgl. Leistungspaket 4). Der Auftraggeber behält sich bei Bedarf die finale Formulierung der Handlungsempfehlungen vor.

Um die verschiedenen Inhalte zu diskutieren, organisiert der Auftragnehmer verschiedene Workshops mit dem Auftraggeber (vgl. Leistungspaket 5).

Folgende Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen:

- Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlage mit anschaulichen Abbildungen und graphischen Darstellungen in einem publikationsfähigen Format, ca. 40–60 Seiten (Q2 2026)
- Erarbeitung der Analyse entlang eines Anwendungsfalls in einem publikationsfähigen Format, ca. 30–40 Seiten (Q3 2026)
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen in einem publikationsfähigen Format (Q3 2026)

2.3 Leistungspaket 3: Kommunikation

Ziel des Leistungspakets 3 ist die Vorbereitung der Kommunikation der Studienerkenntnisse. Dies beinhaltet die Erarbeitung von Kommunikationsmaterialien sowie die Unterstützung des Auftraggebers bei der Erstellung eines Kommunikationskonzepts.

Als Kommunikationsmaterialien erstellt der Auftragnehmer anschauliche Präsentationen zu den Inhalten der drei Teile der Studie jeweils zu ihrem Abschluss im Corporate Design des Auftraggebers. Darüber hinaus erarbeitet der Auftragnehmer drei bis vier Factsheets (jeweils ca. zwei bis vier Seiten), die ausgewählte Inhalte der Studie kurz darstellen und sich für die Kommunikation an Politik und Wirtschaft eignen (z.B. Daten als Asset verstehen, „Tipps und Tricks“ für die Gestaltung einer Datenökonomie in der Energiewirtschaft). Die Auswahl der Inhalte erfolgt durch den Auftraggeber. Der Auftragnehmer macht hierzu Vorschläge.

Zur Kommunikation der Inhalte der Studie wird der Auftraggeber zwei Erklärvideos (je ca. 2 Min.) erstellen lassen. Das eine Video soll ein animiertes Video sein, das andere ein Interviewformat. Der Auftragnehmer unterstützt bei den Arbeiten zu den Videos, indem er ein inhaltliches Konzept für die beiden Videos erstellt. Der Auftragnehmer macht Vorschläge für die Inhalte der Videos. Die Auswahl der Inhalte erfolgt durch den Auftraggeber.

Der Auftraggeber erstellt ein Kommunikationskonzept für die Studie. Der Auftragnehmer unterstützt hier an geeigneter Stelle mit Feedback zu den Kommunikationsmaßnahmen und mit weiteren Ideen.

Für die schriftlichen Kommunikationsformate (Präsentationen, Factsheets) stellt der Auftraggeber Vorlagen im eigenen Corporate Design bereit. Für alle Kommunikationsformate stellt der Auftraggeber Informationen zum Corporate Design des Future Energy Labs bereit.

Folgende Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen:

- Erstellung und Übergabe von drei Präsentationen im Corporate Design des Auftraggebers zu den Inhalten der drei Teile der Studie
- Erarbeitung und Übergabe von drei bis vier Factsheets im Corporate Design des Auftraggebers
- Erstellung und Übergabe von zwei Konzepten für Erklärvideos im Corporate Design des Auftraggebers
- Unterstützung des Auftraggebers bei der Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts

2.4 Leistungspaket 4: Einbindung eines Expertinnen- und Expertenkreises

Ziel des Leistungspakets 4 ist es, die Expertise eines studienbegleitenden Expertinnen- und Expertenkreises einzubinden. Der Auftragnehmer wird die Möglichkeit haben, Vorschläge zur Besetzung

(von voraussichtlich ein bis zwei Personen) zu machen. Der Auftraggeber entscheidet über die Besetzung und stellt den Expertinnen- und Expertenkreis in Q4 2025 zusammen.

Der Expertinnen- und Expertenkreis wird sich zwei Mal im Jahr 2026 (Q1 und Q3) zu halbtägigen Workshops in den Räumen des Future Energy Labs in Berlin treffen. Er dient sowohl der inhaltlichen Spiegelung der erarbeiteten Inhalte als auch als Inputgeber.

Ausgestaltung der Sitzungen:

- Sitzung in Q1: Darstellen und Diskussion der wissenschaftlichen Einordnung (entlang von Hypothesen) zur Identifikation von Unklarheiten sowie Diskussion der Auswahl der Anwendungsfälle.
- Sitzung in Q3: Vorstellung und Diskussion der Analyse der Anwendungsfälle sowie der Handlungsempfehlungen.

Der Auftragnehmer verantwortet die inhaltliche Durchführung sowie die Protokollierung der Sitzungen (Verlaufsprotokoll und Kurzprotokoll) – Abbildungen, die die Hauptaussagen zusammenfassen, können ins Protokoll aufgenommen werden. Der Auftraggeber übernimmt die administrative Organisation (Einladungen, Räumlichkeiten) sowie die Moderation der Sitzungen.

Folgende Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen:

- Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen des Expertinnen- und Expertenkreises in Absprache mit dem Auftraggeber inkl. Erstellung einer Präsentation im Corporate Design des Auftraggebers
- Erstellung eines Verlaufsprotokolls (für den Auftraggeber) und Kurzprotokoll (für die Teilnehmenden) der beiden Sitzungen (Versand übernimmt der Auftraggeber)

2.5 Leistungspaket 5: Projektmanagement

Ziel des Leistungspakets 5 ist ein effektives Projektmanagement und die Sicherstellung einer effizienten Kommunikation und Koordination innerhalb des Projektes. Der Auftragnehmer ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung regelmäßiger Treffen mit dem Auftraggeber. Während des gesamten Bearbeitungszeitraums steht der Auftragnehmer im kontinuierlichen Kontakt mit dem Auftraggeber, bespricht die Arbeitsschritte und berichtet über den Fortschritt.

Zeitnah nach der Auftragsvergabe organisiert der Auftragnehmer einen digitalen organisatorischen Kick-Off.

Im Verlauf des Projekts organisiert der Auftragnehmer vier halbtägige Workshops mit dem Auftraggeber in den Räumlichkeiten des Future Energy Lab in Berlin. Diese Workshops finden einmal pro Quartal 2026 statt und dienen

- der inhaltlichen Diskussion der erarbeiteten Inhalte,
- der Vorbereitung der Sitzungen des Expertinnen- und Expertenkreises (die Inhalte, die dort besprochen werden, sind vorher mit dem Auftraggeber zu besprechen),
- der Überprüfung des Projektfortschritts anhand des von dem Auftraggeber erstellten Logical Frameworks (vgl. Impact und Outcome in Kapitel 1.2 sowie die in Leistungspaket 1-5 zu

erbringenden Leistungen für die Outputs) sowie der Diskussion ggf. notwendiger Anpassungen des Logical Frameworks.

Die Workshops sind Teil eines gelebten Fail-Fast-Systems, und sollen einen frühzeitigen Austausch mit dem Projektteam sicherstellen. Der Workshop aus Leistungspaket 1 entspricht einem inhaltlichen Kick-Off und ist noch keiner der vier hier aufgeführten Workshops.

Folgende Leistungen sind durch den Auftragnehmer zu erbringen:

- Aufsetzen eines nachvollziehbaren Projektmanagements und Zeitplans
- Teilnahme an regelmäßigen Jour Fixen zur Berichterstattung, Koordination und Absprache mit dem Auftraggeber sowie die Protokollierung dieser Termine
- Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung eines digitalen organisatorischen Kick-Offs
- Inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung von vier Workshops (einen pro Quartal 2026) mit dem Auftraggeber (in den Räumlichkeiten des Future Energy Lab in Berlin, Organisation der Räumlichkeiten übernimmt der Auftraggeber)

3 Auftragswert

Der maximale Auftragswert des abzuschließenden Vertrages beträgt insgesamt 268.000 Euro netto.

4 Zeitplan

Leistungen	Termin
Organisatorischer Kick-off	10/2025
Workshop zur Vorstellung des Exposé	10/2025
Fertigstellung des Exposé	12/2025
Workshop mit dem Auftraggeber I	Q1 2026
Sitzung Expertinnen- und Expertenkreis I	Q1 2026
Workshop mit dem Auftraggeber II	Q2 2026
Fertigstellung wissenschaftliche Grundlage inkl. Erstellung der Präsentation	Q2 2026
Fertigstellung Analyse des Anwendungsfalls inkl. Erstellung der Präsentation	Q3 2026
Fertigstellung der Aufstellung der Handlungsempfehlungen	Q3 2026
Workshop mit dem Auftraggeber III	Q3 2026

Sitzung Expertinnen- und Expertenkreis II	Q3 2026
Fertigstellung der Studie (Gesamtdokument)	10/11 2026
Workshop mit dem Auftraggeber IV	Q4 2026